

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

» 32 JOBANGEBOTE ! SEITE: 18 - 19

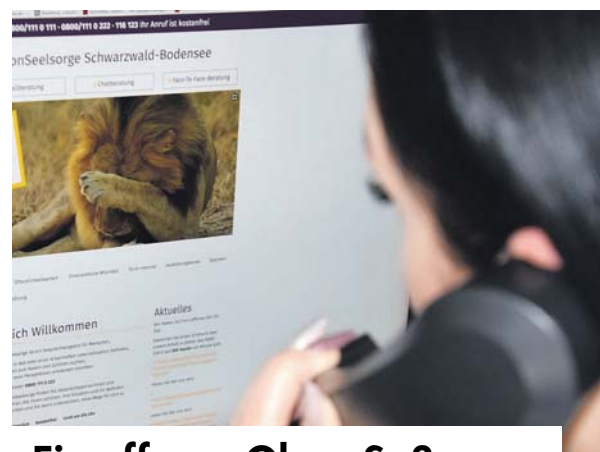
1. APRIL 2020
 WOCHE 14
 ST/AUFLAGE 13.080
 GESAMTAUFLAGE 85.562
 SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

In dieser Ausgabe:

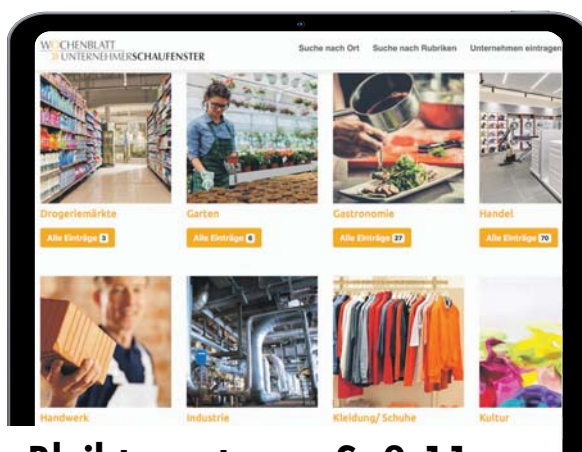
Die Themen dieser Woche



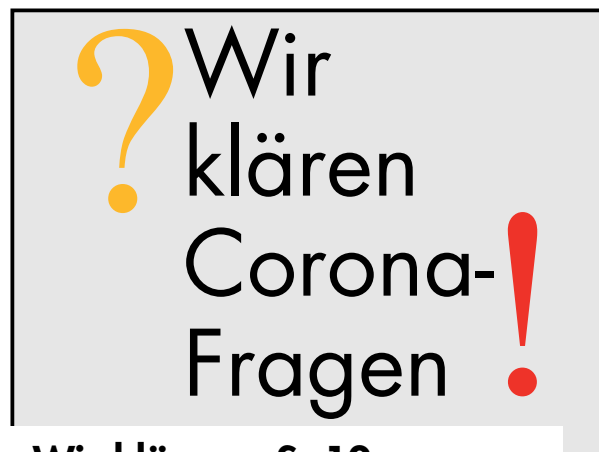
ZUR SACHE:
Einschläge
 Bis Dienstag sind nun drei Todesfälle im Zuge der Corona-Pandemie im Landkreis zu beklagen. Wie der Krisenstab informierte, ist im Singener Klinikum eine Person mit Vorerkrankungen verstorben, eine weitere in Konstanz. Bei einer der Personen wird von einer Corona-Infektion ausgegangen. 203 Menschen haben sich bislang im Kreis infiziert. Das Virus hat inzwischen auch in den Schmieder-Kliniken Allensbach zugeschlagen. »Wir sind nun in einer Situation, von der ich gehofft hatte, darum herumzukommen«, so Landrat Zeno Danner. oliver.fiedler@wochenblatt.net



Ein offenes Ohr – S. 3
 hat die Telefonseelsorge für alle Nöte und Ängste besonders in der Corona-Krise.



Bleibt uns treu – S. 8-11
 Handel und Gastronomie in der Region brauchen Ihre Unterstützung.



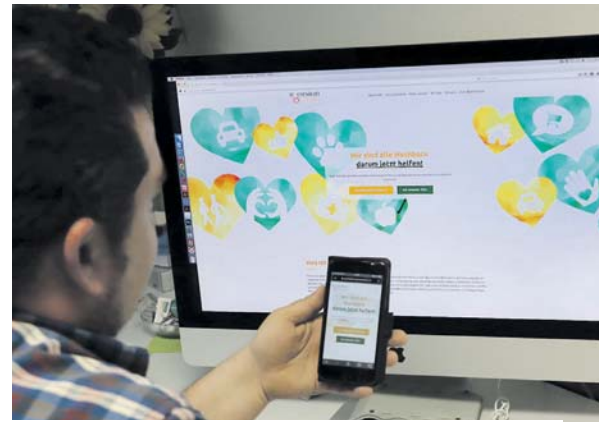
Wir klären – S. 12
 Diese Woche: Pandemie, Notbetreuung, Luftqualität und Schwangerschaft.



Fusion trotz Corona – S. 15
 Größte Volksbank im Südwesten ab November.



Die Folgen – S. 16
 Sechs Kommentare wie der Virus unsere Welt verändert.



Gutes digital – S. 26-28
 Die Hilfsplattform für die Region für alle Fälle unter gutetaten.wochenblatt.net.

Landkreis

Anleitung zum Medienkonsum

Der Coronavirus ist Thema auf allen Kanälen, in den klassischen Medien, zum Beispiel hier vor Ort im WOCHENBLATT, auf den Social-Media-Kanälen und per Whatsapp, auf Youtube etc. Das WOCHENBLATT möchte nicht bewerten, was richtig oder falsch ist, aber es möchte seine Leserinnen und Leser ermuntern, genau hinzuschauen. Wer steckt als Quelle hinter Nachrichten? Stimmen Zahlen und Fakten wirklich überein, stimmen Daten und Termine, sind die Bilder wirklich dort aufgenommen worden, wo es angegeben ist? Ist der Experte wirklich ein Experte oder wer

steckt dahinter? Wer kennt sich in was aus? Wo ist der Lungenspezialist gefragt, wo der Virologe, wo der Psychologe, der Politiker, der Volkswirtschaftler oder Soziologe? Wer hat welches Interesse an dem, was veröffentlicht wird? Wer wirklich Bescheid wissen will, muss journalistisch vorgehen: Er muss recherchieren, seriös und mit Erstquellen, und er muss auch selbst einschätzen, wer wirklich Fachmann ist und versuchen Zusammenhänge zu verstehen. Wir hoffen, dass es sich unsere Leserinnen und Leser nicht zu einfach machen.

Die Redaktion des WOCHENBLATTs wird sich bemühen, das Wesentliche und einigermaßen Nachvollziehbare mit klaren Worten zu berichten, Quellen anzugeben und so für ein bisschen Orientierung sorgen zu können. Sie wird durchaus auch kritisch kommentieren. Für unsere Leserinnen und Leser hat das WOCHENBLATT eine eigene Mailadresse eingerichtet, über die Leserinnen und Leser die Redaktion konfrontieren und informieren können, bitte mit klaren Quellenangaben. Die Mailadresse: faktencheck@wochenblatt.net. -he-

Kostenlos und immer aktuell auf allen Kanälen!

Unser Portal: www.wochenblatt.net

mit wöchentlicher Ausgabe als E-Paper

WOCHENBLATT-TV-Kanal unter www.wochenblatt.net/tv

Topaktuelle News mit Push-Alarm in der App www.wochenblatt.net/app

QR-Codes können fotografiert werden und Sie gelangen direkt auf die Seite!

» WOCHENBLATT ‹‹

RENAULT
 Passion for life

Die Werkstatt ist geöffnet!
 Verkauf per Mail und Telefon

AUTOHAUS BLENDER GMBH Radolfzell
 Robert-Gerwig-Str. 6, Tel. 07732/982773
 Alle Ansprechpartner finden Sie auf www.autohaus-blender.de

Der Landkreis Konstanz informiert:

Reinigungshinweise für den Corona-Virus

Cleaning instructions for corona-virus

Instruzioni per la pulizia contro il corona-virus

Korona- virüsü için temizlik talimatları

» Seite / Page / Pagina / Sayfa

13

Leben in Corona-Zeiten

WIR DENKEN AN EUCH

Es ist eine Zeit in der alle Unterstützung wichtig wird. Gerade jetzt, wo »daheimbleiben« angesagt ist, können professionelle Dienstleistungen für Senioren eine sehr wertvolle Unterstützung sein, die das Leben viel leichter machen. Auch für Angehörige, die in diesen Wochen Distanz halten müssen.

Seite 17

DAS NEUE STELLEN-PORTAL:

jobs.wochenblatt.net

- Für alle, die es digital lieber mögen ...

WOCHENBLATT

BEILAGENHINWEIS

Die Beilagen vieler unserer Kunden finden Sie auch im Internet unter: www.wochenblatt.net, wöchentlich aktuell!

Unserer heutigen Wochenzeitung liegen folgende Prospekte bei:



TEILAUSGABE:
Neukauf-Markt EP Hiller
Amtsblatt Aach Apotheke Dr. Vetter
Kaufland Radolfzell

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG

Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel: 07731 / 8800-0 | Fax: 07731 / 8800-36 | E-Mail: verlag@wochenblatt.net

WOCHENBLATT

Leserbrief

Grenzgänger ohne Lobby

Die Grenzschießung zur Schweiz und deren Auslegung vor Ort wird von einem Geschädigten kritisiert: »Ich arbeite im Einzelhandel. Mein Arbeitsweg führt jeden Tag von Rielasingen, durch die Schweiz hindurch, nach Jestetten. Als der Beschluss kam, dass nur noch Berufspendler in die Schweiz einreisen dürfen, bekam ich sofort eine Bescheinigung meines Arbeitgebers, in der formuliert wurde, wo ich wohne und wo ich arbeite. Ebenso war darauf vermerkt, dass ich ein Berufspendler bin, welcher von Rielasingen nach Jestetten fährt. Mit dieser Bescheinigung konnte

ich genau 1,5 Tage durch die Schweiz fahren. Am Abend des 2. Tages teilte mir der Schweizer Zoll mit, dass ich nicht mehr durchfahren dürfte. Weiterhin teilte mir der Zöllner mit, das nur noch Berufspendler, welche auch in der Schweiz arbeiten, einreisen dürften. Somit erhöht sich nun mein täglicher Arbeitsweg von insgesamt 60 km auf 170 km. Was sind das nur für Maßnahmen? In den Medien wurde bisher immer kommuniziert, dass Berufspendler einreisen dürfen, was aber nicht der Wahrheit entspricht.«

Andreas Schneider, Rielasingen

Leserbriefe geben die Meinung des Einsenders wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Richtig ist

Im Rahmen eines Bild-Vorberichts für die Landesgartenschau in Überlingen (die Eröffnung wurde zwischenzeitlich verschoben) über die Anlegung von Mustergräbern der Steinmetzinnung in Zusammenarbeit mit den Badischen Friedhofsgärtnern wurde Drazan Pozderek, selbständiger Steinmetz in Radolfzell, aus Versehen zum Mitarbeiter der Firma Neitsch in Stockach gemacht, was er selbstverständlich nicht ist. An der Schaffung der Mustergräber sind insgesamt 13 Steinmetzbetriebe beteiligt.

Oliver Fiedler

Aachtal

Palmzweige zum Mitnehmen

Nach dem Palmsonntag werden in allen Kirchen der Seelsorgeeinheit Aachtal geweihte Palmzweige zur Abholung ausliegen, da die Gottesdienste ohne Gemeinde gefeiert werden müssen. Jeder kann genügend Zweige mit nach Hause nehmen. Die Gebetszeiten in den Kirchen sind von Montag bis Samstag jeweils um 18 Uhr, Sonn- und Feiertag jeweils um 10.30 Uhr für Einzelpersonen.

Pressemeldung

Radolfzell

Konzert im Internet

Am Palmsonntag findet traditionell das Frühjahrskonzert der Stadtkapelle und des Jugendblasorchester Radolfzell statt, was dieses Jahr leider nicht live möglich ist. Unter dem Motto #DehominZell wollen die beiden Orchester dennoch ihrem Publikum symphonische Blasmusik bieten. Sie präsentieren sich zum ursprünglich geplanten Konzertbeginn am Sonntag, 5. April, ab 18 Uhr mit den besten Konzertmitschnitten der letzten Jahre auf dem Youtube-Kanal der Stadtkapelle: »StakaRadolfzell«. Die beiden Orchester hoffen, damit einen Ersatz für das Konzert leisten zu können, und freuen sich auf regen Zugriff.

Pressemeldung

Büsingen

Wahl wird abgesagt

Aufgrund der Corona-Pandemie hat der Gemeinderat Büsingen im elektronischen Verfahren (gemäß § 37 GemO Abs. 1 Satz 2) mit Tolerierung der Rechtsaufsicht des Landratsamtes einstimmig beschlossen, die auf 26. April festgesetzte Bürgermeisterwahl abzusagen. Dies bedeutet einen Abbruch und die Neuansetzung der Wahl. Den Zeitpunkt der Wahl (voraussichtlich nach den Sommerferien) wird der Gemeinderat in einer späteren Sitzung beschließen. Da dieser Beschluss vor der Sitzung des Wahlausschusses zum Bewerbungsschluss gefasst wurde, blieb Markus Möll der bisher einzige Kandidat.

Pressemeldung

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.

Überfall, Unfall: 110

Polizei Radolfzell: 07732/950660

Polizei Stockach: 07771/9391-0

Polizeirevier Singen: 07731/888-0

Polizeiposten Rielasingen-Worblingen, Albert-ten-Brink-Str. 2
07731/917036

Krankentransport: 19222

Ärztlicher Bereitschaftsdienst an den Wochenenden, Feiertagen und außerhalb der Sprechstundenzeiten:

Kostenfreie Rufnummer 116 117
Mo.-Fr. 9-19 Uhr: docdirect - kostenfreie Onlinesprechstunde von niedergel. Haus- und Kinderärzten, nur für gesetzlich Versicherte unter 0711 - 96589700 oder docdirekt.de

Hospizverein Singen und Hegau e.V. 07731/31138
Beratung, Ambulanter Hospizdienst, Trauerbegleitung

Zahnärztlicher Notfalldienst: 01803/22255525

Pflegestützpunkt des Landratsamtes: 07531/800-2608

Giftnotruf: 0761/19240

Notruf: 112

Telefonseelsorge: 08 00 / 11 10 111
08 00 / 11 10 222

Frauenhaus Notruf: 07732/57506

Frauenhaus Notruf: 07731/31244

Sozialstation: 07732/97197

Krankenhaus R'zell: 07732/88-1

Krankenhaus Stockach: 07771/8030

DLRG-Notruf (Wassernotfall): 112

Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0

außerhalb der Geschäftszeiten: Entstörung Strom/Wasser/Gas
07732/939915

Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

Stadtwerke Stockach, Ablaßwiesen 8, 78333 Stockach 07771/9150

24-h-Serviceummern: Gas 07771/915511
Strom/Wasser 07771/915522

Tierschutzverein: 07731/65514

Tierfriedhof Singen/ Tierbestattung: 07731/921111

Mobil 0173/7204621

Tierschutzverein Radolfzell: 07732/3801

Tierheim: 07732/7463

Tierschutzverein Stockach und Umgebung e.V.: 07771/511

24-Std. Notdienst WIDMANN

Heizungsausfall • Rohrbruch • Rohr-Verstopfung und Sturmschäden
07731/ **8 30 80** gew.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE
Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

Tierrettung: 07732/941164
(Tierambulanz) 0160/5187715

Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen:
Gottmadingen-Hilzingen-Hegau-West 07734/934355
Familien- und Dorfhilfe Einsatzleitungen:
Singen-Rielasingen-Höri 07731/795504

Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

Kabel-BW: 0800/8888112
(*kostenfrei)

Aach

Wassermeister Stadtwerke Engen 07733/948040

Elektrizitätswerk Aach, Störungsstelle Tuttlingen: 07461/7090

Engen

Polizeiposten: 07733/94 09 0

Bereitschaftsdienst der Engener Stadtwerke: 07733/94 80 40

Tengen

Wasserversorgung: Pumpwerk Binningen: 07739/309, 07736/7040

Am Wochenende/nachts: 0172/740 2007

Gottmadingen

Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125

Polizeiposten: 07731/1437-0

Polizei SH: 0041/52/6242424

Hilzingen

Wasserversorgung: 0171/2881882

Stromversorgung: 07733/946581

Schlatt a. R.: 0041/52/6244333

Gailingen

Wasserversorgung: 07731/908-0 (Anrufbeantw. m. Notrufnummer) tagsüber: 07731/908-125

Strom: 0041-52/6244333

Steißlingen

Polizeiposten: 07738/97014

Gemeindeverwaltung: 92930

Stromversorgung Gemeindegewerke in Notfällen: 07738/929345

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und

22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl

Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

04./05.04.2020
Dr. J. Boos, Tel. 07731/62200

Ihre Trauerfeier kann anders aussehen – durch individuelle Dekoration

Bestattungshaus Decker
Schaffhauser Str. 98
78224 Singen
Tel. 07731 / 99680
www.decker-bestattungen.de

Impressum
Singer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 320, 78203 Singen
Hadwigstraße 2A, 78224 Singen
Telefon: 07731 / 8800-0
Telefax: 07771 / 8800-36

Herausgeber
Verlag Singener Wochenblatt GmbH + Co. KG

Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll | Tel: 07731 / 8800-74
V.i.S.d.L.p.G.

Verlagsleitung
Anatol Hennig | Tel: 07731 / 8800-49

Redaktionsleitung
Oliver Fiedler | Tel: 07731 / 8800-29

<https://www.wochenblatt.net>

Anzeigenpreise und AGB's aus Preisliste Nr. 52 ersichtlich. Nachdruck von Bildern und Artikeln nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Für unverlangt eingesendete Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die durch den Verlag gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags verwendet werden. Auflagenkontrolle durch Wirtschaftsprüfer nach den Richtlinien des BVDA.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung: Direktwerbung Singen GmbH Mitglied im ...

A'B'C SODWEST
BVDA Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter
ADA Anzeigenrat der Anzeigenblätter
BVDA

FÜR ALLE DIE KEINE NACHRICHTEN AUS DER REGION VERPASSEN MÖCHTEN

www.wochenblatt.net/app

SINGENER WOCHENBLATT GmbH + Co. KG

Hadwigstraße 2A | 78224 Singen
Tel: 07731 / 8800-0 | Fax: 07731 / 8800-36
E-Mail: verlag@wochenblatt.net

WOCHENBLATT

DENZEL METZGEREI
SEIT 1907
SCHWARZWALDSTRASSE 22
TELEFON 07731 / 62433
WWW.DENZEL-METZGEREI.DE

Diese Woche Schweinefleisch vom Hirschlanderhof in Eigeltingen, denn REGIONAL IST DAS NEUE BIO

AKTION AKTION Putenschnitzel oder Putenmedaillons gerne auch mariniert 100 g € 1,19	AKTION AKTION Schweinefilet auch als Spieße 100 g € 1,29	immer beliebter Rinderrouladen gerne auch gefüllt 100 g € 1,49
beliebt zum Vesper Krakauer oder Käsekrakauer aus eigener Herstellung 100 g € 1,29	aus unserer Wursttheke hauseigener Bauernschinken mild gesalzen und geräuchert 100 g € 1,79	jetzt wieder im Angebot Bärlauchfleischkäse Bärlauchgrillwurst Bärlauchleberwurst Bärlauchlyoner
natürlich hausgemacht Kartoffelsalat täglich frisch 100 g € 0,69	bei allen beliebt Fleischwurst im Ring oder geschnitten zu Salat aus eigener Produktion 100 g € 1,19	bei allen beliebt Wienerle knackig frisch aus dem Kessel 100 g € 1,49

Diese Woche sind wir mit unserem Verkaufswagen
Dienstag, Donnerstag, Freitag in Hilzingen,
Mittwoch und Samstag in Radolfzell, Mittwoch in Böhringen und Donnerstag in Moos

AC aach-center
Bahnhofstr. 10 • 78333 Stockach

Kleinanzeigenannahme für das WOCHENBLATT seit 1967 im aach-center
Bahnhofstraße 10, 78333 Stockach

Geben Sie Ihre Kleinanzeige an sechs Tagen in der Woche vor oder nach Ihrem Einkauf persönlich auf.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8.00 - 22.00 Uhr / Sa 7.30 - 22.00 Uhr

HERTRICH METZGEREI

Scheffelstraße 23 • 78224 Singen • www.metzgerei-hertrich.de

ofengebackener Fleischkäse in Vesperschneiben oder dünn aufgeschnitten 100 g	0,99
Hohentwieler Rauchpeitsche die deftige Meterware 100 g	1,25
Rindersaftschnitten / Putenschnitten / Spanferkelschnitten 100 g	1,60
mageres Gulasch handgeschnitten, nur Rind, nur Schwein oder gemischt 100 g	1,05
Putengeschnetzeltes mager, handgeschnitten, auch als Asia-Pfanne 100 g	1,05
Spickbraten/Sauerbraten aus der mageren Semerolle vom Färsenrind 100 g	1,38

Handwerkstradition seit 1907

Danke

Vielen Dank, Singener Wochenblatt, für sieben interessante Jahre. Sieben Jahre, in denen ich als Lokalredakteur in Singen und der Region viele tolle Gespräche führen durfte. Danke an all die BürgerInnen, die mir – einem Reingeschmeckten – so viel Vertrauen entgegenbrachten. Nur so war ich in der Lage die Zusammenhänge zu begreifen, die für einen guten Artikel unerlässlich sind. Mein Dank gilt auch Chefredakteur Oliver Fiedler für all die Hintergrundinformationen und die Zusammenarbeit. Nach sieben Jahren nehme ich Abschied vom WOCHENBLATT. Als Mensch, dem gesellschaftspolitische Themen am Herzen liegen, reizt mich die Herausforderung, als persönlicher Referent des Singener OBs zu wirken. Dass der Wechsel in eine Zeit der Krise fällt, lag zum Zeitpunkt der Entscheidung noch in weiter Ferne. Ich wünsche uns allen, dass wir die Krise meistern. Bleiben Sie gesund!

Stefan Mohr

Leben in Corona-Zeiten

Ein offenes Ohr zu Corona-Zeiten

Sie sind 24 Stunden an sieben Tagen der Woche da - für Menschen, die sich in Not oder einer krisenhaften Lebenssituation befinden. Die einsam sind, jemanden zum Reden suchen und für sich neue Perspektiven entdecken möchten. Seit die Corona-Krise mit Kontaktsperre und Ausgangseinschränkungen viele Menschen in eine soziale Isolation zwingt und Ängste schürt, sind die 50 ehrenamtlichen Mitarbeiter der Telefonseelsorge Schwarzwald-Bodensee zusätzlich gefordert.

von Ute Mucha

Das WOCHENBLATT sprach mit Christina Fehrenbach, der stellvertretenden Stellenleiterin der

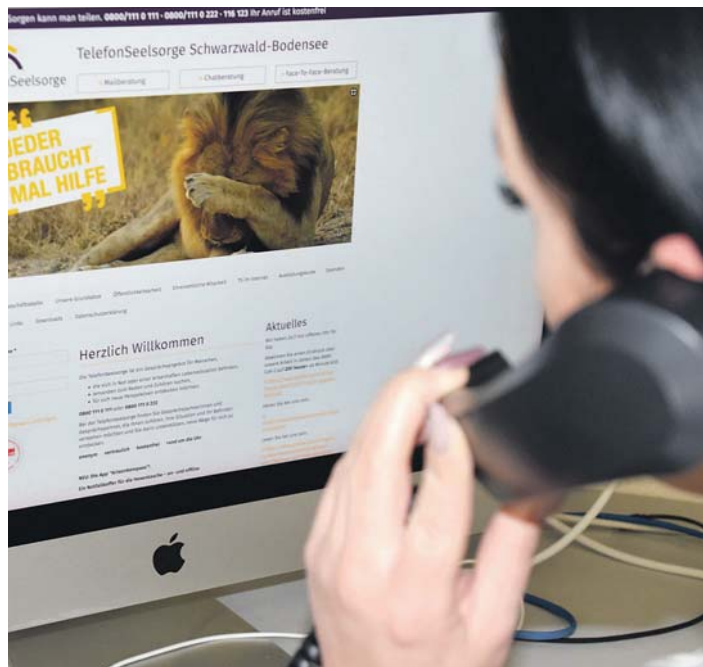
Telefonseelsorge in Konstanz, über die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Arbeit der Telefonseelsorge.

Wie wirkt sich die aktuelle Situation durch die Corona-Pandemie auf Ihre Arbeit aus?

Christina Fehrenbach: Das Thema Corona ist in den Gesprächen der Telefonseelsorge bundesweit sehr präsent. 38 Prozent der Gespräche drehten sich seit vergangener Woche um dieses Thema mit den unterschiedlichsten Problemfeldern. Eine genauere Statistik können wir aber erst später geben.

Was hat sich seit Beginn der Corona-Pandemie für Ihre MitarbeiterInnen geändert?

Christina Fehrenbach: Neben der Zunahme an Anrufen haben auch unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen mehr Dienste übernommen, da viele Menschen durch die Einschränkungen der Corona-Krise jetzt mehr Zeit haben.



Die Telefonseelsorge übernimmt eine wichtige Aufgabe für Menschen in Not. Besonders auch in Zeiten der Corona-Krise mit Kontaktsperre und Vereinsamung. swb-Bild: mu

Welche Personengruppen nehmen überwiegend Ihre Gesprächsangebote in Anspruch?

Christina Fehrenbach: Im Bereich der Telefonseelsorge sind derzeit 60 Prozent Alleinlebende. Im Alters-

durchschnitt sind 50 Prozent zwischen 50 und 69 Jahren alt. **Nach welchem Prinzip arbeitet die Telefonseelsorge?**

Christina Fehrenbach: Bei der Telefonseelsorge finden Menschen in Not gut ausgebildete GesprächspartnerInnen, die zu-

reich hören, die Situation der AnruferInnen und deren Befinden verstehen möchten und die sie darin unterstützen, neue Wege für sich zu entdecken. Die Gespräche sind natürlich anonym, vertraulich und kosten-

frei. Wir begegnen allen unseren AnruferInnen vorurteilsfrei, wertschätzend und offen.

Welche Formen der Kommunikation bietet die Telefonseelsorge an?

Christina Fehrenbach: Wir begleiten telefonisch, per Mail und in Chats Menschen, die mit Ängsten, Trennungen oder Verlusten umgehen müssen, arbeits- oder wohnungslos sind, sich einsam fühlen - kurzum, alle diejenigen, die sich auf der Schattenseite des Lebens sehen. Manchen fällt es schwer über ihre Sorgen zu sprechen, für jene kommunizieren und beraten Seelsorger via Mail oder Chat. **Können Sie über Gespräche hinaus weitere Hilfeleistungen anbieten?**

Christina Fehrenbach: Wir können unterschiedliche lokale Beratungsangebote vermitteln und bieten seit Mitte März ganz neu unsere App »KrisenKompass« an, das ist ein Notfallkoffer für die Hosentasche - online und offline.

Download der App für iOS: <https://ios.krisen-kompass.app>

Für Android: <https://android.krisen-kompass.app>

Rund um die Uhr ist die Telefonseelsorge unter Telefon 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222 erreichbar.

Infos unter telefonseelsorge-schwarzwald-bodensee.de.

WOCHENBLATT seit 1967

Liebe Leserinnen und Leser

Wir schreiben Mitte der Woche drei, seit uns allen klar ist, dass der Coronavirus und unser Umgang damit unser Leben wesentlich verändern wird.

Selbst am Wochenende laufen die Drähte momentan heiß, wahrscheinlich bei ganz vielen Menschen der Region, die Verantwortung haben für andere, sei es in der Pflege überall dort, wo Menschen sind, die besonders gefährdet sind, in Kliniken, bei Arztpraxen, bei Polizei und Rettungskräften, im Lebensmittelhandel, in Apotheken und Drogerien, in den öffentlichen Verwaltungen und in unserem Zeitungsverlag. Und nicht zu vergessen bei allen anderen, die Verantwortung für Arbeitsplätze in der Region haben und die momentan geschlossen sind.

Solidarität ist das erste Stichwort dieser Tage: In der Region hilft man sich an vielen Stellen gegenseitig. Und so bekommen Pflegekräfte in der Region Muffins, wobei wir hier ganz direkt sagen müssen: Pflegekräfte und alle, die mit Menschen arbeiten und ihnen dienen, verdienen in unserer Gesellschaft zu wenig. Muffins sind nette und ehrlich gemeinte Wertschätzung, aber da muss sich etwas anderes ändern und zwar dauerhaft: die Wertschätzung der Menschen, die anderen Menschen helfen, in Form von Lohn. In diesem Punkt sind sich die Unterzeichner einig, und immer mehr Ehrenamt ist nicht die Lösung, sie ist nämlich nicht wertschätzend gegenüber der Leistung, die hier erbracht wird.

Wir hoffen sicherlich gemeinsam mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, dass uns solche Bilder, wie sie derzeit aus Madrid und Norditalien in die Wohnzimmer flimmern, in der Region erspart bleiben. Wenn wir in unserer Gesellschaft entscheiden müssen, wem wir nicht mehr helfen können, so ist das traumatisch für uns alle. Wir hoffen, dass es uns gemeinsam gelingt, den Anstieg der Infizierten-Kurve flach zu halten, damit die Zahl der Neuerkrankungen nur so steigt, wie unsere medizinische Versorgung das stemmen kann. Und wir hoffen, dass das Robert-Koch-Institut und die Bundesregierung Mut zu den richtigen Entscheidungen haben und dass die Bevölkerung die Weisungen mitgeht. Auch wenn man kritisch hinschauen muss, was gerade passiert. Momentan ist in der Region noch so viel Energie, dass wir sogar anderen Regionen helfen können, auch das ist Solidarität in Europa: Coronaintensivpatienten aus dem Elsass werden hier behandelt.

Die Zukunft der mittelständischen Wirtschaft in der Region inklusive unseres eigenen Verlages schwankt, und damit auch sehr viele Arbeitsplätze in der Region und die Gewerbesteuererinnahmen, die vor Ort wieder investiert werden. Einzelhändler, Gastronomen und Dienstleister wie Fitnessstudios, Friseur etc. versuchen mit digitalen Lösungen ohne persönlichen Kontakt nahe an die Menschen zu kommen. Ein Hoch auf allen Innovationsgeist in der Region, den wir nach Kräften unterstützen. Manche schaffen das sehr gut, aber es zeigt sich schon jetzt: da wird auf Dauer kein Platz für alle sein. Manche bestellen Essen für daheim, manche kochen jetzt lieber, statt ins Restaurant zu gehen, und: Die meisten Gastronomen verdienen das meiste Geld mit Getränken ... Der Handel versucht ebenfalls, mit guten Ideen an die

Menschen der Region zu kommen, zumindest viele Händler. Wir werben dafür, diese Angebote zu nutzen oder das Geld für die Wirtschaft der Region zu sparen. Konkurrenzfähig gegen die Internetgiganten, denen die Regierungen erlaubt haben, mächtiger als die Politik zu werden, sind sie preislich nicht. Mit menschlicher Nähe und Service vor Ort schon, aber beides ist derzeit stillgelegt.

Es muss jeder für sich überlegen, wie die Welt sein soll, in der er leben will nach dem Virus und dann Entscheidungen treffen. Und da geht es auch und für uns ganz wesentlich um die Frage, ob es noch lebendige Städte geben wird, in denen es Vielfalt und viele Arbeitsplätze bei mittelständischen Familienbetrieben gibt. Das spricht für ganz viel Unterstützung jetzt für die lokale Wirtschaft und für das Geld zusammenhalten, statt sich den Lagerkollerfrust in den weltweiten Onlineshops vom Leib zu kaufen.

Eines ist uns zumindest schon klar: Der warme Geldregen, der der Bevölkerung werbewirksam verkauft worden ist mit Soforthilfen und Darlehen, wird ganz vielen Unternehmen nicht helfen, weil der Teufel im Kleingedruckten und in unserem hochkomplexen Finanzsystem liegt und sich die Frage stellt, was von dem vielen Geld bei denen ankommen wird, die es brauchen.

Zum WOCHENBLATT: Unsere Zustellerinnen und Zusteller stellen weiter wacker zu, unsere Werbeberater führen ganz viele Gespräche mit Unternehmerinnen und Unternehmern, auch wenn diese gerade wenig Grund haben, groß zu inserieren. Gestalter und ITler kreieren jeden Tag neue Ideen zur Unterstützung der gebeutelten Wirtschaft in der Region und die Redaktion ist teilweise Tag und Nacht ganz nah an den Menschen dran, was auch ohne Pressekonferenzen und Sitzungen funktioniert, und im Haus sprechen wir mittlerweile mehrmals am Tag über die große und die kleine Lage. Noch schaffen wir es, mit rund 60 bis 70 Prozent Umsatzeinbußen pro Woche, die eine oder andere Woche durchzuhalten und bei leider vollen Kosten und viel mehr Arbeit weiter zu verteilen. Wie lange, hängt wesentlich davon ab, wie die Regeln für den »Ausgang« ab dem 19. April sein werden. Das ist das Befremdendste für uns im Haus derzeit: Wir sind systemrelevant, wissen aber nicht, wie lange wir das schaffen ... Warum wir dann weiter zustellen? Weil wir es uns nicht zu einfach machen wollen. Weil wir entschieden haben, dass wir in der Krise weiter ein verlässlicher Kommunikator für Sie sein wollen in nahezu allen Haushalten, um Ihnen auch diese Woche Information und Sicherheit, Orientierung, Mut und Zuversicht in die Briefkästen zu liefern, über das, was uns am nächsten ist: unsere unmittelbare Umgebung, unseren Ort, unsere Stadt, kurz: unsere Heimat. Danke auch diese Woche an unser unglaubliches Team, dass es die Energie genau dafür aufrechterhält.

Bleiben Sie gesund und helfen Sie, wo Sie können.

Carmen Frese-Kroll, Verlegerin
 Anatol Hennig, Verlagsleiter
 Oliver Fiedler, Chefredakteur



Werbung

Knackige Aussichten für Ihr Depot.

Lernen Sie Express-Zertifikate Memory mit Airbag der DekaBank kennen. Jetzt bei uns in der Sparkasse Hegau-Bodensee.

Unterschätzen Sie die Zukunft nicht.

Wir beraten Sie gern.

Sparkasse Hegau-Bodensee

Deka Investments

Finanzgruppe

Vor einer Anlageentscheidung in Zertifikate wird potentiellen Anlegern empfohlen den Wertpapierprospekt zu lesen, um die potentiellen Risiken und Chancen der Anlageentscheidung vollends zu verstehen. Die Billigung des Prospekts durch die zuständige Behörde ist nicht als Befürwortung der angebotenen Wertpapiere zu verstehen. Der Wertpapierprospekt und eventuelle Nachträge können unter <https://www.deka.de/deka-gruppe/wertpapierprospekte> unter dem Reiter „EPIHS-II-19“ heruntergeladen werden. Sämtliche Wertpapierinformationen sowie die aktuellen Basisinformationsblätter sind ebenfalls bei Ihrer Sparkasse oder der DekaBank Deutsche Girozentrale (www.deka.de), 60625 Frankfurt kostenlos erhältlich. Sie sind im Begriff ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.



VON DONNERSTAG, 02.04.
BIS MITTWOCH, 08.04.



LINDT Goldhase
aus feinsten Vollmilch-, Edelbitter- oder weißer Schokolade
je 50-g-Stück
(100 g = 1.98)

-43%
~~1.75~~
0.99



GRÜNLÄNDER
Dtsch. Schnittkäse
in Scheiben oder Würfeln,
30 - 53 % Fett i. Tr.,
versch. Sorten
je 110 - 150-g-Packg.
(100 g = 0.84 - 1.14)

-37%
~~1.99~~
1.25



NUTELLA
Nuss-Nugat-Creme
825-g-Glas
(1 kg = 3.36)

-30%
~~3.99~~
2.77

OSTER KRACHER



WEIHENSTEPHAN
Butter oder
Die Streichzarte
mildgesäuert, Die Streichzarte
auch gesalzen
je 250-g-Packg.
(100 g = 0.52)

-41%
~~2.19~~
1.29



IGLO
Fischstäbchen
versch. Sorten
je 8 - 15 St. =
224 - 450-g-Packg.
(1 kg = 4.87 - 9.78)

-37%
~~3.49~~
2.19



RED BULL
Energy Drink
taurin- und
koffeinhaltig,
versch. Sorten
(+ 0.25 Pfand)
je 0,25-l-Dose
(100 ml = 0.36)

-19%
~~1.09~~
0.88



DALLMAYR
Prodomo
gemahlen oder ganze Bohnen,
100 % Arabica, versch. Sorten
je 500-g-Packg.
(1 kg = 6.66)



-48%
~~6.49~~
3.33

#allefüralle

Gemeinsam unterstützen wir uns gegenseitig.
Bitte helfen Sie mit!



* Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko. Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter kaufland.de bei der Filialauswahl oder mittels unserer Service-Nummer 0800 / 15 28 352.



Landkreis

Auf keinen Fall wegschauen

Die aktuelle Situation kann besonders für Suchtkranke zu einer echten Herausforderung werden. Im Interview mit dem WOCHENBLATT spricht Lars Kiefer, der Leiter der Fachstelle Sucht in Singen, über die Probleme, die diese mit sich bringt, und was Freunde oder Angehörige von Betroffenen tun können.



Homeoffice, Isolation, Angst um den Arbeitsplatz: Die aktuelle Situation kann für Suchtkranke problematisch sein. swb-Bild: dh

Wie läuft die Betreuung ab, in Zeiten, in denen man persönliche Kontakte meiden sollte?

Lars Kiefer: Auch das ist natürlich eine besondere Herausforderung. In der Regel haben wir ja auch Gruppentherapien, bei denen sich die Klienten untereinander austauschen können, was ein sehr wichtiger Aspekt ist. Das fällt aber im Moment weg. Insgesamt haben wir unsere telefonische Beratung verstärkt.

Wir telefonieren aktuell mit Menschen, die wir sonst einmal pro Woche persönlich oder in der Gruppe treffen, mehrmals pro Woche. Dazu bekommen wir auch viele positive Rückmeldungen.

Außerdem stellen wir eine Liste mit 88 alternativen Tipps für Beschäftigung auf unsere Internetseite, die Anregung dazu geben soll, sich zuhause zu beschäftigen.

Sie haben auch Angebote für Kinder aus suchtblasteten Familien, welche Auswirkungen hat die aktuelle Situation darauf?

Lars Kiefer: Den Kindern fällt zuhause die Decke auf den Kopf. Für ein bisschen Ablenkung haben wir den Instagram-Channel #nero_rakete eingerichtet. Nero ist der Begleithund der Gruppe. Außerdem bieten wir einzelnen Kindern derzeit Spaziergänge mit Nero an, damit sie Abstand von zuhause bekommen können. Auch zu den Kids versuchen wir telefonisch und per Skype Kontakt zu halten, aber der persönliche Kontakt ist nun mal schwer zu ersetzen. Alle zwei Jahre organisieren wir eine Osterfreizeit in der Toskana, wenn genug Spenden zusammengekommen sind. Diese muss leider ausfallen. Wir werden sie aber 2021 nachholen,

die Spenden sind also nicht verloren.

Wie kann man damit umgehen, wenn man merkt, dass z.B. ein Familienmitglied jetzt suchtgefährdet sein könnte?

Lars Kiefer: Auf keinen Fall sollte man wegschauen. In solchen Situationen, zum Beispiel wenn jemand aus Langeweile anfängt Alkohol zu trinken, merken das die Betroffenen oft selbst gar nicht. Wichtig ist, das Thema offen aber verständnisvoll anzusprechen. Auf keinen Fall sollte man die Person mit Vorwürfen an die Wand klatschen. Wichtig ist zudem, die Person abzulenken, auf positive Gedanken zu bringen und gemeinsam Alternativen zu suchen. Beispielsweise neue nicht alkoholische Getränke. Grundsätzlich gilt: je früher man Kontakt zu uns aufnimmt, desto besser. Wir bieten auch Beratung für Angehörige oder Freunde von Betroffenen an.

Weitere Infos: www.bw-lv.de/beratungsstellen/fachstelle-sucht-singen/
Tel.: 07731/912400



WOCHENBLATT-TV: Lars Kiefer zum Thema Sucht in Corona-Zeiten. swb-Bild: pr

Radolfzell

Tafelladen öffnet wieder

Eine neue Ausgabemethode und zusätzliche Helfer ermöglichen den Betrieb des Radolfzeller Tafelladens. Die Versorgungslage hat sich inzwischen entspannt.



Der Tafelladen Radolfzell wird ab dem 3. April freitags von 13 bis 15 Uhr wieder für seine Kunden da sein. swb-Bild: dh

be der Waren wird im Freien erfolgen, wo ein Pavillon aufgebaut ist. Außerdem werden vorgepackte Pakete an die Kunden abgegeben. »Dabei werden wir natürlich darauf achten, dass der Sicherheitsabstand von 1,5 Metern gewahrt wird«, betont Engelhardt. Geöffnet ist der Tafelladen in nächster Zeit nur noch freitags von 13 bis 15 Uhr. Damit keine Menschenmengen entstehen, weist Engelhardt darauf hin, dass die Kunden nicht alle gleich um 13 Uhr, sondern verteilt über die ganze Öffnungszeit kommen sollten.

»Alle bekommen die gleiche Menge an Lebensmitteln, egal ob sie um 13, 14 oder 14.30 Uhr

kommen«, betont er. Gute Nachrichten gibt es auch mit Blick auf die Versorgung. In Zeiten von Hamsterkäufen sah es eine Zeit lang so aus, als müssten die Tafeln um ihre Versorgungssicherheit bangen. Diese Befürchtung hat sich verflüchtigt, berichtet Engelhardt auf Nachfrage des WOCHENBLATTs. »Wir bekommen jetzt viel Ware von Gastronomen und Hotels, aber auch von Privatleuten. Außerdem hat sich die Lage im Lebensmittelhandel etwas entspannt, weil nicht mehr so viele Schweizer zum Einkaufen kommen können«, so Engelhardt. Die Versorgung der Tafelläden sieht er deshalb als gesichert an.

Hilzingen



Keinen leichten Start hat Holger Mayer, der am 1. April sein Amt als neuer Hilzinger Bürgermeister antritt. swb-Bild: privat

Mehr Krisenmanager als Bürgermeister

Schwieriger könnte sein Start als neuer Hilzinger Bürgermeister nicht sein: Ausgerechnet wenn die Corona-Pandemie für den Ausnahmezustand weltweit sorgt, tritt Holger Mayer die Nachfolge von Rupert Metzler an und nimmt am 1. April auf dem Chieffessel im Rathaus der Hegaugemeinde Platz.

von Ute Mucha

Deshalb sieht sich der 30-Jährige, der am 2. Februar mit überwältigender Mehrheit die Bürgermeisterwahl gewonnen hat, eher als Krisenmanager denn als Schultes in dieser Zeit, in der das Corona-Virus natürlich auch im Hegau für heftige Turbulenzen sorgt. Kommunale Vorhaben, die im Wahlkampf noch im Mittelpunkt standen, müssen daher erst einmal hintenanstehen, so Mayer und erklärt die Corona-Krise zur Chefsache. »Ich werde die aktuellen Entwicklungen genau beobachten und schnellstmöglich darauf reagieren«, kündigt er an. Für das Krisenmanagement in dieser Ausnahmesituation ist er bestens vorbereitet. Denn bereits die vergangenen drei Wochen war Holger Mayer in seinem Job als Referent des Böblingen-Bundestagsabgeordneten Marc Biadacz im Berliner Büro vollauf mit der Bewältigung von Problemen rund um die Pandemie beschäftigt. »In den Themen wie Soforthilfepro-

gramme, Kurzarbeit und weitere Unterstützungsmaßnahmen für Betriebe, Handwerker und Solo-Selbständige bin ich tief drin«, betont Mayer. Aus den zahlreichen Anfragen, die im Berliner Büro eingingen, waren die große Verunsicherung und die Existenzängste der Bürger klar zu erkennen, die auf das nicht abschätzbare Ausmaß der Corona-Krise und deren ungewisse Dauer basieren. »Deshalb werde ich für die Sorgen und Anliegen der Hilzinger Bürger immer ein offenes Ohr haben und sie sehr ernst nehmen«, verspricht der junge Bürgermeister. Der aktuellen Situation mit Kontaktsperre und Ausgangsbeschränkungen fiel auch Mayers feierliche Vereidigung zum Bürgermeister zum Opfer. Ebenso wie die Verabschiedung von Rupert Metzler aus seinem Amt. Aber, so Holger Mayer optimistisch: »Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.« Nicht nehmen lässt sich der Biesendorfer die persönliche Begrüßung seiner Verwaltungsmitarbeiter am Mittwoch im Rathaus. »Ich werde jeden Einzelnen zwar nicht mit Handschlag begrüßen, aber dafür mit einem Lächeln – natürlich mit dem nötigen Sicherheitsabstand.«

Und eines möchte Holger Mayer angesichts der schwierigen Situation besonders betonen: »Ich nehme die Corona-Pandemie mit all ihren Auswirkungen als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe sehr ernst. Doch wenn jeder verantwortungsbewusst handelt und sich an die Vorgaben hält, dann werden wir durch diese Krise kommen.«

WOCHENBLATT-TV



WOCHENBLATT-TV: Holger Mayer tritt am 1. April sein Amt als neuer Hilzinger Bürgermeister an und macht den BürgerInnen Mut, diese schwierige Corona-Krise zu überstehen. swb-Bild: pr

Stockach

Tafel Stockach bedankt sich

Nach der Berichterstattung des WOCHENBLATTs über die Suche nach Unterstützung für die Tafel Stockach in der Ausgabe vom Mittwoch, 25. März, erhielt die Redaktion ein Dankeschreiben von Stockachs Tafelleiterin Margot Kammerlander. Sie übermittelte dem WOCHENBLATT ihre Wertschätzung für den Artikel und lobte dessen Wirkung. Der Bericht habe »eine riesengroße Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Schüler/innen, Studenten/innen, Lehrer/innen, Erzieher/innen sowie viele Menschen, die in Homeoffice oder Kurzarbeit sind, haben ihre Hilfe angeboten. Es sind aber auch viele Geld- und Lebensmittelspenden eingegangen«, sagt sie.

Für die »große Hilfsbereitschaft und großartige Unterstützung jeglicher Art« wolle sie sich, auch im Namen ihres Teams, bei allen Spendern und Unterstützern bedanken. Es tue gut zu wissen, »dass viele Menschen aus Stockach und Umgebung uns den Rücken stärken und hinter unserer Arbeit stehen«, fügt Margot Kammerlander in ihrem Schreiben hinzu.

Pressemeldung